

Internationale Draeseke Gesellschaft e.V. Coburg
International Draeseke Society North Amerika



Newsletter 1 / April 2017

Liebe Mitglieder der Internationalen Draeseke Gesellschaft!

Liebe Draeseke-Freunde!

Mit den ersten warmen Sonnenstrahlen dieses Frühlings 2017 grüßen wir Sie herzlich! Wir können von erfreulichen Ereignissen berichten, möchten aber unser wichtigstes Anliegen an den Anfang stellen.

Helfen Sie mit Ihren Spenden, dass die Draeseke Briefe veröffentlicht werden können! Helfen Sie der Draeseke-Forschung! Ein Überweisungsschein liegt anbei – jede noch so große Spende hilft!

Es folgt unsere herzliche Einladung zur

31. Jahrestagung 2017

vom 15. - 17. Juni 2017 nach Bad Rodach und Coburg, Dörfles-Esbach

Unsere Jahrestagung findet in Zusammenarbeit mit dem Kunstverein Coburg e.V. und dem Rückertkreis Bad Rodach e.V. statt.

Das vorläufige Tagungsprogramm:

Donnerstag (Fronleichnam), 15. Juni 2017, 20.00 Uhr Schloss Bad Rodach: **Liederabend Johannes Schwarz**, Hannover

Freitag, 16. Juni 2017 In Vorbereitung: Gemeinsamer Ausflug nach Hildburghausen; 16.30 Uhr Landhaus Kaiser, Dörfles Esbach: Vortrag **Christoph Schlüren** zum Thema: **Paul Büttner - Ein Sinfoniker aus der Draeseke-Schule**; anschließend finden die Sitzungen von Stiftungsrat und –vorstand der ALAN KRUECK FOUNDATION und die Mitgliederversammlung der IDG statt.

Samstag, 17. Juni 2017, 10.00 Besuch der Veste Coburg - 16.00 Uhr Eröffnung der Ausstellung BABEL – FIGUR UND TURM Kunstverein Coburg e.V. im Pavillon im Hofgarten - 20.00 Uhr Schloss Bad Rodach: Klavierabend mit **Aris Alexander Blettenberg**, München, der auch die musikalische Umrahmung der Eröffnung gestaltet. - Mit einem geselligen Ausklang nach dem Konzert endet die 31. JT der IDG e.V.

Draeseke im Konzert

Draeseke plus Schüler im öffentlichen Musikleben. Das Jahr begann verheißungsvoll:

Felix Draesekes beeindruckendes Spätwerk, sein Streichquintett Opus 77 wurde von Orchester-Mitgliedern des Staatstheaters am Gärtnerplatz München (Katja Lämmermann, Teresa Amanti, Dorothea Galler, Gisela Sterff, Clemens Weigel und Franz Lichenstern) in drei Konzerten gegeben:

Sonntag, 19. 03. 2017, Gärtnerplatz-Theater Kammermusik-Matinee

Montag, 20. 03. 2017, Kammermusik in Puchheim

Sonntag, 26. 03. 2017, Kammermusik in Landsberg am Lech

Am 5. März 2017 dirigierte **Christoph Schlüren** als Gast das 4. Abonnementkonzert der Deutschen Kammerakademie in Neuss a. Rhein. Auf dem Programm stand u.a. ein Werk des Draeseke-Schülers Paul Büttner. *Presse-Echo: Paul Büttner, seit 1924 Direktor des Dresdner Konservatoriums, war im Jahre 1933 von den Nazis aller seiner Ämter enthoben worden.(...) Sein einziges „Streichquartett g-Moll“ gewinnt in der chorischen Variante als Streicher-Sinfonie für Kammerorchester in der Interpretation des DKN ganz ungemein.*

Ein Kammerchor mit Draeseke im „Gepäck“

*Der Kammerchor BelCantoMusicae e.V. wurde im Jahre 1989 in Potsdam gegründet. Unter der Leitung von Dietrich Bräutigam (Kantor in Wetzlar) erarbeitet der Chor sowohl geistliche als auch weltliche A-cappella-Musik des 17. bis 20. Jahrhunderts. Der Kammerchor BelCantoMusicae e.V. singt Werke unter anderem von **Felix Draeseke**, Felix Mendelssohn Bartholdy, (...) und Ralph Vaughan Williams.*

Felix Draeseke auf CD

Bedeutende Kammermusiken von Draeseke wurden auf CD eingespielt und erschienen Anfang 2017 bei den Labels **TYXart (TXA 16077)** und **cpo (cpo 555 107-2)**: die Quintette opp. 48 (Streichtrio, Horn, Klavier) und 77 (2 Violinen, Viola, 2 Celli) sowie Scene op. 69, eingespielt vom Solistenensemble Berlin und dem Breuniger Quartett; ferner das Quintett op. 48, Klarinettensonate op. 38 und opp. 31 und 32 für Horn und Klavier, eingespielt von Pascal Moraguès (Klarinette), Hervé Joulain (Horn), Lisa Schatzmann (Violine), Maie Chilemme (Viola), David Pia (Cello) und Oliver Triendl (Klavier).

Beide Einspielungen erhalten überaus positive Besprechungen im In- und Ausland. Die TYXart-Produktion steht auf der Longlist 2/2017 für den Preis der Deutschen Schallplatten-Kritik.

Guido Krahwinkel schreibt in seiner Besprechung vom 07.02.17 in „Klassik Heute“:

Es sind gerade Komponisten wie Felix Draeseke, die oft durch das Raster fallen. Neben den großen Namen verblässen sie, werden als sogenannte „Kleinmeister“ abgetan und fristen ihr Dasein fortan mehr schlecht als recht in den Nischen der Musikgeschichte. (...) Als einer, der sich um Gattungs- und Stilgrenzen wenig scherte, um seine Musik aber umso mehr. Und die hat es, wie auch diese Aufnahme beweist, in sich. (...)

Das jedenfalls kann man den beiden großen Werken entnehmen, die hier zu hören sind, dem B-Dur Quintett op. 48 und der Klarinettensonate op. 38. Draesekes Musik ist von großer harmonischer Vielfalt und melodischem Affekt geprägt, sie erweist sich als der ihrer weitaus bekannteren Zeitgenossen mehr als ebenbürtig.

Das große B-Dur Quintett, das hier von den Musikern mit großartiger Verve und viel Brio gespielt wird, hat mitunter sinfonische Dimensionen, und auch die Sonate op. 38 sollte man nicht unterschätzen, zumal wenn sie so bewegend wie hier gespielt wird. Die musikalische Faktur ist ausgesprochen komplex, melodisch verschlungen aber nicht ohne ein gestrichen Maß an Humor. Das wird hier von Pascal Moraguès, Klarinette, und Oliver Triendl, Klavier, bestens gelöst. Außerdem sind auf der CD zwei kürzere Stücke für Horn (Hervé Joulain) und Klavier zu hören. Auch das klingt wunderbar, Joulain zaubert schönste Hornkantilenen voller lyrischer Emphase.

Die cpo – Produktion bespricht **Dr. Michael B. Weiß** wie folgt (in Ausschnitten):

Immer noch gilt Felix Draeseke, leider, als ein Geheimtipp; dabei gehört der gebürtige Coburger (...) zu den versiertesten Komponisten der Spätromantik, vor allem in seiner Beherrschung des Kontrapunkts, wie dieses sehr hörensweite Album mit reifer Kammermusik anschaulich macht. (...) Aber er (Strauss) hat einen Zug an dessen (Draesekes) Komponieren getroffen, den man (...) positiv sehen kann, nämlich die handwerkliche Souveränität, die durch eine ständig wirkende Erfindungskraft gespeist wird und somit weit über jeden Akademismus hinausgeht. So ist das früheste der hier präsentierten drei Werke, das Hornquintett B-Dur op. 48 von 1888 – da komponierte Strauss gerade den *Don Juan* – von einer überschäumenden Energieentfaltung geprägt, die in ihrem Überschwang an Robert Schumann erinnert. Da das Horn (...) nicht allzu oft solistisch hervortritt, bekommt das Tutti eine geradezu kammerorchestralsche Note. (...) Weil die heikle Balance von Streichern und Tasten- bzw. Blasinstrument perfekt gelungen ist, kann der Hörer die kompositorische Meisterschaft Draesekes minutiös verfolgen.

Den Kontrast von kompositorischer Avantgarde, für die Strauss eine Zeitlang repräsentativ war, und einem für die Moderne offenen Konservatismus hat Draeseke im Kopsatz seines Streichquintetts F-Dur op. 77 programmatisch vorgestellt: Auf eine kühne Einleitung folgt ein gelöster Moderato-Satz; das Scherzo „Sehr schnell und prickelnd“ scheint in seine intrikaten Metrik von Hector Berlioz inspiriert zu sein. Das Breuniger Quartett begeistert mit seinem hoch sinnlichen Spiel, seiner überlegenen Homogenität und dem stets bedeutungshaften, besonders im langsamen Satz auch wunderbar aussingenden Vortrag. Ein natürlich nur ungenügender Ersatz für das nie zu hörende Operschaffen Felix Draesekes, das eigentlich stolze sechs Titel bereit hielte, ist die Szene für Violine und Klavier op. 69, die auf Material der unaufgeführten Oper *Bertran de Born* von 1892/94 zurückgeht. Die deklamatorische Freiheit dieses wirkungsvollen Stückes realisieren Matthias Wollong und Birgitta Wollenweber sehr sprechend, ohne es zu versäumen, einen tragfähigen Bogen über die verschiedenen Stationen zu spannen. Möge Draesekes Werk endlich aus seinem Domröschenschlaf erwachen!

Wir freuen uns, diese erfreulichen Neuigkeiten mitteilen zu können und wünschen reichliche Sendungen im Rundfunk (WÜNSCHEN SIE DRAESEKE !!) und Aufführungen in öffentlichen Konzerten.

Neues auf dem Notenmarkt

Felix Draeseke, Suite (Grave, Menuett, Finale) für zwei Violinen op. 86

2016 bei Musikproduktion Höfflich, München

Mit einem ebenso ausführlichen wie profunden Vorwort von Christoph Schlüren versehen ist die Edition dieser wertvollen Kammermusik höchst begrüßenswert. Denn „es handelt sich um eine der substanziellsten, musikalisch anspruchsvollsten und dankbarsten Kompositionen überhaupt für diese Besetzung. Da die Noten bisher nur sehr schwierig zu beschaffen waren, wurde es höchste Zeit für diesen Nachdruck, der den Erstdruck unverändert übernimmt, um endlich dieser Musik jenen Erfolg zu ermöglichen, der sich seinerzeit – wohl auch durch den Ersten Weltkrieg bedingt – auch postum nicht eingestellt hat.“ (Chr. Schlüren, August 2016)

3. Internationaler Hans von Bülow-Klavierwettbewerb 2018 in Meiningen

Die Internationale Hans von Bülow Gesellschaft und die Internationale Draeseke Gesellschaft sind Mitglieder auf Gegenseitigkeit. Die ALAN KRUECK FOUNDATION fördert als eine Stiftung des Bürgerlichen Rechts mit ihren Mitteln die Aufführung von Werken des Komponisten Draeseke. Bei diesem Wettbewerb soll erstmals ein „Sonderpreis die die beste Interpretation eines Klavierwerkes von Felix Draeseke“ vergeben werden, der von der AKF bereitgestellt wird. Mit der Vorsitzenden der IHvBG, Frau Dr. Maren Goltz, konnten in einem „Meininger Gespräch“ die Eckdaten für dieses Engagement festgelegt werden.

Dieser Einsatz mit Mitteln der AKF dient der Bekanntmachung von Namen und Werk Felix Draesekes auch bei der jungen internationalen Pianisten-Generation. Zusätzlich zum Sonderpreis werden auch Anschluss-Konzerte im Jahr 2019 für den Preisträger vorgesehen.

Als Pflichtstücke für den Sonderpreis sind vorgesehen: Auswahl aus den Konzertwalzern opp.3 bis 5 und eine Auswahl aus den Ghaselen op. 13

Von Freunden über Freunde

Anka Sommer – Mitglied der IDG e.V. – ist die Vorsitzende des „Verein zur Förderung der Forschung am Hans-Sommer-Archiv, Berlin e.V. In ihrem Jahresbericht 2016 vom 22.12.16 berichtet sie:

Dieses Jahr stand unter dem Eindruck der Wiederentdeckung der (Phantastisch-romantischen) Oper „Rübezahl und der Sackpfeifer von Neiße“ mit einer musikalisch und szenisch wunderbaren Aufführung am Stadttheater in Gera. Mitinitiator war Deutschlandradio Kultur. Premiere war am 18. März 2016. Das Echo in den Medien war überwältigend. Weitere Aufführungen sind im Januar/Februar 2017 am zweiten Spielort der Theater & Philharmonie Thüringen, in Altenburg geplant. Premiere der Wiederaufnahme ist am 29. Januar 2017. Ein Mitschnitt der Oper wurde im Deutschlandradio Kultur am 9. April 2016 gesendet. Seit dem 6. Dezember ist die Aufnahme der Oper als 3-CD-Box auf dem Label Pan Classics im Handel erhältlich.

Mut wird durchaus honoriert - wie Gera / Altenburg beweisen:

Die Bühnen der Stadt Gera sind ein entdeckungsfreudiges Haus. Ihre Spezialität sind vergessene Opern des 20. Jahrhunderts. Raritäten wie Scharlatan von Pavel Haas, Jaromír Weinbergers Wallenstein oder Ulenspiegel von Walter Braunfels wurden gespielt. Praktisch unbekannt ist auch die Novität der laufenden Saison. Es ist die phantastisch-romantische, 1904 in Braunschweig uraufgeführte Oper „Rübezahl und der Sackpfeifer von Neiße“ von Hans Sommer, die nach über 100 Jahren wieder in einem Theater zu hören ist.

Sommer, der von 1837 bis 1922 lebte, war ursprünglich Mathematikprofessor und schuf als bereits anerkannter Wissenschaftler seine erste Komposition. Sein Oeuvre umfasst vorwiegend Lieder, zehn Opern, dazu Orchesterles und Kammermusik. Trotz damaliger Erfolge und der Wertschätzung von Richard Strauss geriet Sommer in Vergessenheit. Erst Anfang der 2000-er Jahre erinnerte sich die Musikwelt wieder an ihn. Anlass war das 100-jährige Jubiläum der GEMA, als deren Mitbegründer er für den Urheberschutz von Künstlern eintrat. Aufnahmen von Klavier- und Orchesterliedern und erst kürzlich eine Einspielung des Klavierquartetts sind das Ergebnis dieses Gedenktages.

Die Intendanz des Hauses wie auch der GMD ist von uns auf das Operschaffen Draesekes, insbesondere auf den MERLIN hingewiesen worden, und wir würden uns freuen, wenn der Hinweis Interesse findet.

Moderne Vertonung der Morgenstern-Gedichte

Von unserem IDG-Mitglied Wolfgang Müller-Steinbach ist 2016 im Florian Noetzel Verlag „Ars Musica“ Wilhelmshaven seine neueste Komposition erschienen, die „Vier Morgenstern-Gedichte“ für Chor und Streichorchester. Das Werk ist im atonalen Stil komponiert und stellt eine ebenso reizvolle wie auch anspruchsvolle Herausforderung für Dirigenten und Chöre dar, die sich mit zeitgenössischer Musik gerne auseinandersetzen.

Chorsinfonische Fassung des Finales von Mendelssohns Reformationssinfonie

IDG – Mitglied Torsten Sterzik hat ein Experiment gewagt – und die Kirchenmusik ist um ein großartiges Werk reicher geworden. Mendelssohn komponierte sein 5. Sinfonie, die sog. „Reformationssinfonie“ im Winter 1829/30 vor dem Hintergrund des 300. Jubiläums der Confessio Augustana 1830 und bildete das Finale als strahlende Paraphrase des Luther-Liedes „Ein feste Burg ist unser Gott“. Der Sinfonie war kein Erfolg beschieden, und Mendelssohn distanzierte sich von seinem Werk. – Nun gab der Hildburghäuser KMD Torsten Sterzik in Mendelssohns Werk der berühmten Luther-Melodie ihre Worte zurück. Was Mendelssohn aus vielleicht ästhetischen Gründen unterließ, kann heute von besonderem Reiz. Für Sterzik bot das Themenjahr 2012 „Reformation und Musik“ im Vorfeld des 500-jährigen Reformations-Jubiläums den Rahmen, diesen Schritt zu gehen: eine chorsinfonische Fassung des Schluss-Satzes vorzulegen, transkribiert und textiert für zwei Solisten, einen gemischten und einen Cantus-firmus-Chor. Was dem Kirchenmusiker damit gelungen ist: die Kirchenmusik um ein bedeutendes Werk reicher zu machen. - Herzliche Gratulation!

Wir trauern

Am 21. Februar 2017 verstarb in Coburg Dr. Harald Bachmann

Dr. Bachmann hat in Coburg durch seine engagierte Arbeit maßgeblich das kulturelle Leben der Stadt mitgeprägt und sich bleibende Verdienste erworben. Nachdem 1986 in Coburg die INTERNATIONALE DRAESEKE GESELLSCHAFT gegründet wurde, widmete Dr. Bachmann von Anfang an die vornehmliche Aufgabe unseres Vereins, nämlich der Erforschung und Bekanntmachung des musikalischen Werkes des in Coburg geborenen Komponisten Felix Draeseke seine volle Sympathie und Zuwendung. Bei vielen Gelegenheiten stand er der Arbeit der IDG als Mitglied und Freund mit wohlwollendem Rat zur Seite. Seine Lebensleistung ist von vielen Seiten mit gebührender Anerkennung und hohem Respekt gewürdigt worden.

Vorstand und Mitglieder der IDG e.V. verneigen sich hier ebenfalls vor Dr. Bachmanns Lebenswerk und bekunden der Familie und insbesondere seiner Ehefrau, Gertraude Bachmann, das tief empfundene Mitgefühl.

Die IDG e.V. wird Dr. Harald Bachmann stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Hinweise für Draeseke (und Rückert) – Freunde in und um Coburg:

Festlicher Schlusspunkt der Ausstellung

„DER WELTPOET – Friedrich Rückert“ (1788-1866) Dichter – Orientalist - Zeitkritiker

Am Ostermontag, 17. April 2017 um 17 Uhr findet im Kunstverein Coburg ein Liederabend mit Vertonungen von Schubert, Schumann, Prinz Albert, Draeseke, Nietzsche, Mahler und Strauss nach Texten von Friedrich Rückert statt. Der Bass-Bariton **Eric Fergusson** (am Klavier begleitet von **Andreas Lübke**) hat speziell für Coburg ein außergewöhnliches Programm konzipiert, das die vielfältige musikalische Rezeption des Dichters erahnbar macht. Besondere Raritäten des Coburger Liederabends sind Kompositionen von Prinz Albert von Sachsen-Coburg und Gotha und Felix Draeseke. Als Zeitgenossen des alten Rückert haben die beiden Coburger interessante Fassungen seiner Dichtungen vorgelegt, und es ist höchst verdienstvoll, dass die Coburger Kunst- und Musikfreunde auch bei dieser Gelegenheit die Werke ihrer Coburger kennenlernen.

Zu guter Letzt! Herzliche Einladung!

Kommen Sie zur

31. Jahrestagung der IDG e.V. von Donnerstag, 15. bis Samstag, 17. Juni 2017 in Coburg und Bad Rodach

FÜR SIE

sind Zimmer reserviert im Landgasthof Kaiser, Dörfles Esbach – Tel. 09561-60443 und in der Pension Morgenthum, Dörfles Esbach – Tel. 09561 – 54259

Sie können die Vorreservierung nutzen bis zum 1. Mai 2017 – Rufen Sie gleich an!

Wir bitten herzlich um Ihre Mithilfe! Spenden Sie für die Draeseke-Briefe!

Wir hoffen sehr, dass Sie sich Zeit nehmen und unsere Vereinsnachrichten mit allen Neuigkeiten und Informationen haben lesen können. Es wäre der schönste Lohn für alle Mühe, die wir uns natürlich gerne für Felix Draeseke und für Sie machen

Wir wünschen unseren Mitgliedern und Freunden ein

Frohes Osterfest

und freuen uns auf ein Wiedersehen bei der
31. Jahrestagung.

Ihre

Uta Helene Follert

Informationen im Internet: www.draeseke.org

Email: urfollertkmd@t-online.de